

Verlag der  
königl. bay. Hofbuchdruckerei von  
**Gebrüder Reichel in Augsburg.**  
[39187.]

In unserem Verlage ist in zweiter  
Ausgabe erschienen:

**Die Wittwe**  
von  
**Octave Feuillet.**  
Autorisirte Uebersetzung  
von  
**Max Schönau,**

Feuilleton-Redacteur der Frankfurter Zeitung.  
Hochlegant brosch. Preis 3 M. ord.,  
2 M. 25  $\lambda$  netto, 2 M. baar u. 11/10.

Die Breslauer Zeitung vom 24. Mai  
a. c. bespricht das Buch wie folgt:

„Der oben genannte Roman hat bald nach  
seinem Erscheinen in der literarischen Welt ein  
ungewöhnliches Aufsehen erregt und zwar nicht  
nur im Lande seiner Geburt, sondern namentlich  
auch bei uns in Deutschland. In dem leb-  
haftesten Interesse und dem Beifall, mit welchem  
man das neue Werk Feuillet's aufgenommen  
hat, glauben wir beinahe ein erfreuliches  
Symptom dafür erblicken zu sollen, daß der  
Geschmack des Publicums in beiden Ländern  
von einer Verirrung zurückzukommen beginnt,  
die leider in den letzten Jahren sowohl diesseits  
wie jenseits der Vogesen Platz gegriffen und  
eine immer weiter um sich fassende Corruption  
des Urtheils auf dem ästhetisch-literarischen Ge-  
biete hervorgerufen drohte. Unnötig zu sagen,  
daß wir hier auf jene neue Schule des so-  
genannten »Realismus« oder »Naturalismus«  
anspielen, deren Begründer Zola gewesen. Mit  
dem neuen Buche Feuillet's scheint indessen eine  
glückliche Wandlung des Geschmacks eingetreten  
zu sein; denn so modern auch der Conflict ist,  
den die Erzählung behandelt, so voll und ganz  
dem wirklichen Leben unserer Zeit entnommen  
auch die Verhältnisse sind, die sie schildert, so  
himmelweit verschieden ist sie doch nach ihrer  
äußeren Form und Anlage, wie nach Darstellung  
und Charakterisirung von der »realistischen«  
Manier der »Zola-Schule«. Feuillet verzichtet  
auf die Anwendung der schmutziggelben Farben,  
welche die Vertreter dieser Schule bei  
Entwerfung ihrer Lebensbilder nöthig zu haben  
glauben, um wahr zu scheinen; er hat durch  
die „Wittwe“ den schlagenden Beweis erbracht,  
daß man der Wahrheit viel näher kommt  
und einer echten künstlerischen Wirkung nur  
dann wirklich sicher sein darf, wenn man das  
Leben nicht handwerksmäßig photographirt,  
sondern wenn man es in die schöne Beleuch-  
tung einer poetisch verklärenden Darstellungs-  
weise rückt. Der vorliegende Roman ist wirklich  
ein gutes Buch; gut namentlich in dem Sinne,  
daß es die Hauptanforderungen erfüllt, die  
man an eine gediegene Lectüre zu stellen be-  
rechtigt ist; denn es gebietet ihm weder an  
Spannung, noch an feiner Charakteristik, noch  
an gründlicher, psychologischer Vertiefung, der  
wir hier überall begegnen. Man darf daher  
dem Uebersetzer, Max Schönau, der sich als  
gewandter und liebenswürdiger Feuilletonist  
bereits einen Namen erworben, aufrichtig dank-  
bar dafür sein, daß er diese neue interessante  
Publication durch die vorliegende deutsche Aus-  
gabe auch dem größeren Publicum bei uns  
zugänglich gemacht hat, und sein Verdienst ist

um so höher anzuschlagen, als seine gewandte  
Uebersetzung ins Deutsche vor allem den  
großen Vorzug besitzt, den wir in Ueber-  
setzungen sonst nicht immer rühmen können:  
nämlich durch den Uebersetzungsprozeß die  
geistige Physiognomie des Originals nicht im  
Geringsten verändert und für jede feine Wen-  
dung des Idioms mit echt künstlerischer Nach-  
empfindung den adäquaten Ausdruck im Deut-  
schen gefunden zu haben. Fügen wir noch hinzu,  
daß die sehr gelungene Uebersetzung von der  
Verlags-Handlung sehr geschmackvoll  
ausgestattet worden ist, so glauben wir zur  
Empfehlung der erschienenen Novität Alles  
gesagt zu haben.“

Wir bitten um fernere thätigste Ver-  
wendung für diese gediegene belletristische Novi-  
tät und stehen Expl. à cond. gern zu Diensten.

Wir bitten, zu verlangen.  
Hochachtungsvoll  
Augsburg, 15. August 1884.

**Gebrüder Reichel,**  
I. b. Hofbuchdruckerei.

[39188.] Zur erneuten und fortgesetzten Ver-  
wendung empfehle ich das im vorigen  
Herbst bei mir erschienene Werk:

**Sittl, Karl, Geschichte der griechischen  
Literatur bis auf Alexander den Grossen.  
Erster Teil. gr. 8<sup>o</sup>. (VI u. 359 S.) Preis  
4 M. 80  $\lambda$ .**

Mit Ausnahme der in der „Berliner  
Philologischen Wochenschrift“ und der  
„Deutschen Literatur-Zeitung“ abgedruckten  
missgünstigen Kritiken des Concurrenten  
Herrn E. Heitz (Neubearbeiters v. Otfried  
Müller) spricht sich die Presse über das  
Buch in der schmeichelhaftesten Weise aus;  
so sagt Ferdinand Bender im „Magazin  
für die Literatur des In- und Auslandes“:

„Quid multa. Sittl's *Geschichte der  
griechischen Literatur* bezeichnet einen  
entschiedenen Fortschritt in der Behand-  
lung der speciellen Literaturgeschichte.  
Wünschen wir dem Verfasser und uns,  
dass bald auch der zweite Theil seines  
schönen Werkes in derselben gediegenen  
Ausstattung vollendet vorliegen möge.“

Der zweite Theil soll im Laufe des  
nächsten Winters erscheinen; der dritte nach  
längstens weiterer Jahresfrist. — Jeder  
Philologe, jeder Freund des classischen  
Alterthums ist Käufer.

München, im August 1884.

**Theodor Ackermann,**  
königlicher Hof-Buchhändler,  
Verlags-Conto.

**Ludwig Richter - Album.**  
Landschaften nach Zeichnungen von  
[39189.] **L. Richter.**

1. und 2. Lieferung. Jede à 6 Blatt  
3 M. ord., 2 M. baar.

Die feine poetische Empfindung des be-  
rühmten Zeichners und Illustrators, der sich  
im Anfange seiner künstlerischen Laufbahn fast  
ausschließlich der Landschaftsmalerei widmete,  
wobei sein Streben vornehmlich dahin ging,  
durch eine frei erfundene Staffage die beab-  
sichtigte Stimmung zu beleben und zu vertiefen,  
tritt aus den nach Zeichnungen von ihm ge-  
stochenen Landschaften überall anmuthig und  
fesselnd entgegen.

Das Album sei allen Verehrern des Künstlers  
warm empfohlen. (Romanzeitung.)

**G. A. Haendel** in Leipzig.

[39190.] Für  
**patriotische Schulfestlichkeiten.**

In unserm Verlage ist soeben er-  
schienen:

**Das deutsche Volk  
in Liedern.**

Eine Sammlung  
vaterländischer Gedichte zum Vor-  
trage bei Schulfesten aus allen  
Zeiten der deutschen Geschichte

von  
**Dr. O. Boehm,**  
Lehrer an der Realschule in Wismar.

Ca. 22 Bogen gr. 8<sup>o</sup>. Eleg. cart.

Preis 4 M. ord. — 3 M. netto in Rechng. —  
2 M. 70  $\lambda$  netto baar.  
= Freixemplare 13/12. =

Die obige Sammlung enthält Gedichte  
aus Sage und Wirklichkeit aller Perioden  
der deutschen Geschichte bis zur Neuzeit  
in chronologischer Reihenfolge und ist be-  
stimmt, dem Lehrer die poetischen Stoffe  
zu Declamationen bei patriotischen  
Schulfesten als geordnetes Material dar-  
zubieten. Diesem Zwecke entsprechend ist  
bei der Auswahl durchgehends auf den  
declamatorischen Vortrag Rücksicht genom-  
men; was sich in der Sammlung findet, ist  
demnach zum Declamiren geeignet. Dass  
neben den früheren Geschichtsepochen na-  
mentlich die Jahre der letzten deutschen  
Kriege durch eine reiche Auswahl sich aus-  
zeichnen, dürfte als ein Vorzug geschätzt  
werden können; für die zu ständiger schöner  
Sitte gewordene Feier des Sedantages  
in den Schulen bietet die Sammlung eine  
reiche Quelle geeigneter patriotischer Vor-  
tragsstücke.

Wir bitten, das Buch den Schulvor-  
ständen, den Leitern der Schulbiblio-  
theken zur Ansicht zu senden. Bei einiger  
Verwendung dürfte ein lohnender Erfolg  
nicht ausbleiben.

Hochachtungsvoll  
**Hinstorff'sche Hofbuchhandlung,**  
Verlags-Conto in Wismar.

**Casanova's Memoiren.**

[39191.] 5. Aufl.

Nach L. v. Alvensleben von  
**Dr. C. F. Schmidt.**

Gerichtlich anerkannte Ausgabe.

In Partien mit 50% und 60% Rabatt.  
17 Bände à 1 M. 20  $\lambda$  ord. — 75  $\lambda$  baar,  
oder 52 Hefte à 40  $\lambda$  ord. — 25  $\lambda$  baar.  
Cplt. 20 M. ord., 14 M. no. — 12 M. baar.

In 6 Prachtbde. geb. 26 M. ord. —  
17 M. baar.

Bei regelmäßigem Absatz 1 compl.  
Exempl. à cond. Hft. 1. u. 2. zur Colpor-  
tage gratis.

**Ed. Freyhoff's Verlag** in Oranienburg.